

Schließlich kehrten wir zum Traktor zurück, aber wir blieben diesmal nackt. Wir arbeiteten noch eine Zeit und ich verbrachte die meiste Zeit davon auf dem Schoß von Jack. Etwas später merkte ich, Jack bekam schon wieder einen Harten, der von unten gegen meine Arschkerbe drückte. Auch ich bekam wieder einen Harten, darum sagte ich "kann ich deinen Kolben bei mir rein bekommen, während wir fahren." Er küsste meinen Nacken und hielt an. Mein Loch war noch von den vorangegangenen Säften ganz schleimig und sein Schwanzkopf war wirklich nass. Ich hob meine Hüfte an und er schob seinen Kolben langsam rein, bis ich aufgespießt war. Es fühlte sich fantastisch an und mein Steifer pulsierte vor Vergnügen. Da wir die Vibration von dem Motor hatten, während wir weiterfuhren, machten die Gefühle für mich sogar noch besser. Während der Fahrt streichelten wir uns. Plötzlich hielt er den Traktor mitten auf dem Feld an. Ergriff meine Hüfte und stieß seinen Kolben ganz tief in mich hinein. Er grunzte, und ich fühlte wie er sein Zeug in meine Gedärme spritzte. Nun war auch schon der Tank des Traktors beinahe leer und der Sperma-Tank von meinem Onkel sicher auch. Und wir waren auch verschwitzt. Jack fuhr zum Bauernhofhaus zurück. Die ganze Zeit blieb sein Penis in mir drin.

Als wir auf dem Hof ankamen und den Traktor stoppte, sagte ich "Jack, ich will nicht das du ihn herausziehst. Wenn du es tust, bedeutet es, dass du nicht mehr in mir sein wirst, und ich werde weinen..." Er umarmte mich ganz fest und sagte "sei beruhigt mein Lieber, sobald ich gleich wieder Zeit dafür habe, platziere ich ihn wieder in dir rein." Ich küsste ihn dafür und wir gingen Arm in Arm ins Haus hinein. Wie wir in der Küche standen, sah ich die abgewichste, schleimige Leiche bei meinem Onkel zwischen seinen Beinen baumeln. Ich seufzte. Sofort küsste er meinen Mund leise und sagte dann "ich liebe dich und ich will dich glücklich machen, aber kein Mann kann auf unbestimmte Zeit einen Steifen haben. Obwohl du mich immer wieder sehr schnell dazu bringst einen Harten zu bekommen. Du kannst heute Nacht bei mir mit im Bett schlafen, dann kannst du auch die ganze Nacht meinen Hahn in dir haben." Ich lächelte und sagte "ich will so Onkel." - Wir blieben nackt und gingen uns nun erstmal duschen. Wir stellten uns beide darunter und wuschen uns gegenseitig. Etwas später meinte ich pissen zu müssen und es sagte auch. "Jack, ich muss mal" Er schaltete das Wasser aus und sagte "Komm Robby, lass es gerade hier über meinen Penis laufen. Ich will es fühlen wie du mich anpinkelst." Ich begann gleich zu urinieren, alles über seinen Hahn und seine Bälle. Dabei massierte er meinen Hoden. Wie ich mich zu einem Dribbling verlangsamte, nahm er meinen Penis in seinen Mund, leckte ihn ab und artikulierte dabei überdeutlich, bis ich einen Steifen bekommen hatte. Er lächelte mich an und sagte "das war wunderbar, du schmeckst so gut, aber ich will jetzt auch pinkeln. Willst du es auch über dich fühlen?" Ich nickte. Er stellte sich wieder vor mich hin und begann zu pinkeln. Er hatte einen wirklichen großen Sturzbach. Wusch mich regelrecht damit ab... Ich liebte es, als es meinen Steifen traf. Ich wichste ihn schon, noch während er mich abpisste. Sein Fluss verlangsamte sich schließlich und ich bewegte ihn zu meinem Mund. Es erinnerte mich sofort an seinen Geschmack, und ich mochte es. Ich genoss die letzten Tropfen und wusch ihn mit meinem Mund.

Wir küssten uns lange tief und innig. Wir fühlten uns auch sauber genug, also trockneten wir uns ab, aber geblieben nackt. Wir gingen zurück in die Küche. Onkel Jack machte ein Essen und wir aßen. Sobald es vorbei war und das Geschirr weg war, fragte ich, ob wir jetzt zu Bett gehen. Er lachte leise und sagte "lass uns für eine Weile auf dem Sofa Liebkosung, bis wir das Essen verdaut haben..." Wir gingen ins Wohnzimmer, dort legte er sich aufs Sofa und schaltete den Fernseher an. Ich setzte mich in seinen Schoß, und er legte seine warmen Arme um mich herum.

Ich schmiegte mich an seinen Brustkasten. Er streichelte mich und küsste mich sanft, und ich konnte fühlen, wie sein Penis in meiner Arschspalte hinaufwuchs. Er sprach "Robby, du weißt deine Mutter ist keine gute Frau. Ich fürchte, es wird nicht lang sein, bis sie mit einem anderen Kerl zusammenleben möchte. Sie wird dich dann nicht mehr bei ihr haben wollen. Sie hat mich schon gefragt, wenn das geschieht, ob du nicht ganz bei mir Leben kannst. Für immer!" - "Ich wusste das schon länger. Um die Wahrheit zu sagen, dass ich nur noch darauf wartete zu dir kommen zu dürfen Ich bin ja auch längst kein kleiner Junge mehr, wie du weißt..." Er küsste mich und sagte "gut, das ist damit erledigt es, wir werden alles vorbereiten, das du zu mir ziehen kannst." Ich lächelte, küsste ihn und sagte "bedeutet das, wir können die ganze Zeit Liebe machen..." Er lachte und sagte "nun, nicht die ganze Zeit, wir müssen auch Geld verdienen. Egal wie sehr wir uns auch Lieben, aber ich verspreche dir, wie machen so oft Sex, wie wir Lust dazu haben." Ich küsste ihn auf seinen Mund und drückte dabei meine Zunge durch die Lippen. Er öffnete sie und schob seine Zunge bei mir rein. Unser Kuss war leidenschaftlich, und ich krümmte mich, als ich in meinem Schoß fühlte wie sein Hammer zu einem Monster anwächst. Ich brach unseren Kuss ab und sagte "platziere ihn in mir, du wolltest es doch sowieso." Er lächelte und sagte "nicht so schnell mein Lieber, ich will es ebenso, aber wir gehen dazu bessere nach oben. Ich will es diesmal ganz lange und langsam tun. Und ich wolle, dass dies die ganze Nacht dauert. Ich will, dass wir einander bis zu den Äußersten erkunden."

Er schaltete das TV aus, wir gingen ins Schlafzimmer und dort legte er mich aufs Bett. Schaute mich an, lächelte und sagte "wenn du mein Sohn wärst, wäre dies nie so weit gegangen mit uns. Du würdest wahrscheinlich nie meinen Hahn bekommen haben. Aber wir sind jetzt hier und ich bin dankbar dafür. Ich habe den Jungen, den ich am meisten liebe und er wird bald für immer bei mir sein." Er kniete sich aufs Bett und begann damit meine Füße zu küssen, kam langsam höher, ließ aber den Bereich in der Mitte mit Absicht aus. Schließlich kam er zu meinem Mund. Wir gaben uns sofort einen innigen Zungenkuss. Wir küssten uns leidenschaftlich, und ich konnte fühlen wie der harte Kolben gegen mich drückt. Ich streckte meine Hand aus und hielt ihn nur fest. Es war einfach Großartigkeit. Nun hob er meine Beine hoch. Ich wusste was kommt, wie er mit seinem Mund hinunterging. Ich fühlte wie seine Zunge meine Bälle beiseite schnippte und um mein Loch herum leckte. Ging dann zu meinem Loch und drückte seine Zunge rein und mahlte sein Gesicht ganz tief in die Spalte. Er blieb dort für eine lange Zeit. Wie er dort aufhörte zu lecken, führte er seine Zunge zu meinem Steifen und saugte ihn in seinen Mund. Ich war wie im Himmel. Es fühlte sich riesig an, merkte wie aus meinem Penis der Vorsaft kam. Und er liebte es auch... Er war in mir und begann hinein und raus zu gleiten. Ich winselte mit Freude, wie er in meine Augen schaute. Ich fühlte eine wahre Liebe und weil er lächelte, er mochte es genauso.

Wir machten Liebe... - Er behielt dabei immer die Kontrolle, damit wir beide nicht zu schnell zum Höhepunkt kommen. Schließlich sagte er "wir müssen bald schlafen gehen, aber bevor wir es tun, ich werde ich noch in dir eindringen. Aber wir beide werden diesmal nicht kommen... wir werden uns nur aneinanderschmiegen. Ich will versuchen die ganze Nacht in dir drin zu bleiben." Nun steckte er seinen Hammer in mein Loch und ich fühlte, wie der Kolben es ausdehnt, bis ich ein nun schon vertrautes warmes Gefühl in meinen Gedärmen spüre. Er nahm mich fest in seine Arme, sein Penis blieb in mir und so waren wir dann in einer Löffelstellung. Wir schliefen recht bald ein. - Ich erwachte einige Stunden später. Er war immer noch in mir drin. Es fühlte sich toll an. Nur seine Atmung zeigte mir, dass er schlief. Ich fragte leise, ob er wach war, aber er antwortete nicht. Ich begann meine Hüfte zu bewegen, so dass sich seine Latte in mir hin und her bewegte. Er stöhnte und erwachte. "du bist unersättlich" und begann seine Hüften zu bewegen. Sein Monster wuchs sofort wieder auf volle Größe an und er stieß ihn

rein und raus. Das war das Beste Gefühl auf der Welt und ich liebte ihn dafür. Er tat es für eine Weile und sagte schließlich "OK, wir sind keine Sexmonster, lass uns versuchen noch ein paar Stunden mehr schlaf zu bekommen. Morgen können wir das beenden." Obwohl ich enttäuscht war, war ich immer noch glücklich.

Ich wurde mir wieder des Gefühls bewusst, dass er seinen Steifen langsam in mein Loch hinein schiebt, und es war phantastisch. Ich stöhnte, und er küsste mein Ohr und sagte "guten Morgen mein Lieber, die Bälle deines Onkel Jack sind aufgeladen und bereit seinen Lieblings Neffen eine volle Ladung Sperma zu geben. Du weißt nicht, wie nah du warst, dass ich dich in der Nacht hätte vergewaltigen können. Du bist solch ein sexy Junge. Ich habe so ein Glück." Seine Hand spielte mit meinem steifen Penis und stieß seinen Hammer in mich rein. Schon bald bekam er mich schneller und energischer zu ficken. Ich mochte es. Plötzlich war alles fertig. Er spritzte sein Zeug in mich und ich kam einfach so aufs Laken. Wir blieben liegen, da wir uns für eine Weile streichelten. Er meinem jungen Schwanz und ich ihn irgendwo. Wie ich schon fast wieder einen Harten bekommen hatte, flüsterte er "ich muss pinkeln Robby und ich habe vor genau dafür hier zu bleiben und dich aufzufüllen." Der Gedanke regte mich auf... recht bald begann ich zu fühlen wie eine Wärme meine Gedärme füllte. Es war wunderbar. Er pinkelte beinahe für Minuten, bis alles in mir drin war. Ich fürchtete, dass es sein könnte, dass ich nicht in der Lage bin seinen Penis noch länger in mir zu halten. Er wusste es auch, also sagte er "ich denke, dass ich dich besser zum Badezimmer bringe, bevor der Stecker zu weich wird und herausfällt." Er manövrierte mich, sodass ich meine Beine um seinen Bauch wickeln konnte. Und so trug er mich zum Bad. Er kniete vor dem Klo und hob mich vorsichtig von seinem Schoß herunter, direkt über das Becken. Kaum das mein Arsch frei war, kam es mit einem großen Schwall heraus, was er in mich gepisste hatte. Da ich mich nun unsauber fühlte, wischte ich auch meinen Arsch nicht ab. Mein Darm fühlte sich ganz frei an. Ich stand vor dem Klo und merkte, dass ich pinkeln wollte, so dass ich mich zur Toilette hindrehte. Onkel Jack fragte, was ich da tue. Ich sagte es ihm, dass ich dringend pissen muss. "Vergeude es nicht dort. Komm in die Wanne hinein und lass es mich genießen." Onkel Jack saß vor mir, und ich ließ meinen Urinstrahl über seinem Körper laufen, Er bekam auch einiges noch in sein Gesicht. Er öffnete seinen Mund, und ließ sich ins Maul schiffen. Ich war beinahe fertig geworden und bewegte mich, doch er war schneller. Er nahm meinen Penis in seinen Mund. Er saugte noch die restliche Pisse ab und es wurde beinahe so, als er wollte er mich nun blasen. Aber er hörte damit auf, als ich mit pissen fertig war. Er hob mich hoch und gab mir sofort einen Kuss. Wir küssten uns tief und ich schmeckte meine Pisse.

Nun badeten wir gemeinsam. Er wusch mich zärtlich, mehr als üblich. Mein Hintern bekam eine extra Aufmerksamkeit. Nachdem wir fertig waren und uns abgetrocknet hatten, blieben wir nackt und ging zum Frühstück hinunter. Ich konnte meinen Onkel nicht alleine gehen lassen. Ich wollte seinen berühren und er meinen. Die ganze Zeit. Ich fragte sogar, ob ich wieder auf seinen Schoß sitzen kann, während wir frühstücken. Er ließ mich natürlich. Nachdem wir damit fertig waren, fragte ich ihn was wir heute tun müssen. Er umriss die Aufgaben. Und alles war wir dafür anziehen, dass waren unsere Stiefel. Nur für alle Fälle nahmen wir noch eine kurze Hose mit. Am wichtigsten war unsere Decke im Traktor. Ich freute mich den Tags darauf, was wir später darauf machen werden. Er küsste mich und half mir auf dem Trecker. Bevor wir beide einen vollen Harten hatten, und ich auf seinen Schoß saß, sagte er "du bist das Wunderbarste das jemals mit mir geschehen ist. Bleib bitte bei mir für immer." Wir umarmten uns ganz fest und konnte gerade noch sagen "ich will niemals von dir weg sein, ich habe dich immer geliebt." - "Ich dich auch" sagte er und nun fahren wir auf dem Hof raus arbeiten... - Wir haben uns und leben nun auf dem Hof...